

*«Diesen Tag werden wir nicht so bald wieder vergessen!»  
sagte der Concièrge im Hotel in Lausanne mit traurigem Blick.  
Im Hintergrund und in allen Hotelzimmern liefen CNN-Loops.  
**Wo warst DU am 11. September 2001?**  
Auf Ibiza, in Karachi, in Altstetten?*

## **«Anthrax, 9/11 und andere Erreger»**

**Drei Veranstaltungen am Samstag, 11. September 2004  
in der «Roten Fabrik», Zürich**

Heute war Stufe orange, gestern war gelb. Drei Jahre sind seit den Flugzeug-Anschlägen in den USA vergangen. Die Muster der Terrorwarnungen entziehen sich einer nachvollziehbaren Logik – zumal im Wahlkampf. Die «Angst vor Terrorismus» dient der Machterhaltung (nicht nur in den USA). Sie wird als Aufhänger benutzt, um Überwachung auszudehnen und Freiheitsrechte einzuschränken – bis hin zu «vorsorglich» geführten Kriegen gegen «das Böse». Propaganda ist ein Teil der Informationskriegsführung (infowar).

Wenige Tage nach den Flugzeugattaken warnten die Medien vor Milzbrandbakterien (Anthrax), die mit Postumschlägen verschickt würden. Bakterien, Viren, Parasiten... Das Böse erschien als biologische Gefahr. Um den «Volkskörper» gegen «Schläfer» und «Schädlinge» zu desinfizieren, zog die Bush-Administration eine innen- und aussenpolitische Offensive auf: Den «Patriot Act» und die «Achse des Bösen».

***Drei Jahre nach dem 11. September 2001 fragen wir uns:** Inwiefern ist «9/11» als Chiffre insgesamt ein metaphorisches Virus, das die Freiheit infiziert, sich schleichend ausdehnt und mutiert, sich in den Köpfen festsetzt – um mit Breitband-Anti-Biotika bekämpft und ausgerottet zu werden?*

### **1) «9/11 – drei Jahre danach» (Informationsstände)** (15 bis 17.30 Uhr im Clubraum und auf dem Areal)

Auf dem Gelände der Roten Fabrik (bei schlechtem Wetter im Clubraum) sind sechs Informationsstände verteilt. Wir diskutieren darüber, was sich seit dem 11. September 2001 verändert hat. (Themen sind u.a.: Gesetzesverschärfungen vs. Grundrechte; Infektionen mit Computerviren; Viren und Apokalypsen in Computerspielen; care vs. control; Angststeuerung und Infowar.)

### **2) «'Anthrax'. Bioterror als Phantasma»** (Vortrag von Philipp Sarasin, 19 bis 20 Uhr im Clubraum)

Wenige Tage nach den Flugzeugangriffen vom 11.9.2001 tauchten Warnungen vor Briefumschlägen auf, die mit Milzbrandbakterien versetzt waren. Auf fünf Briefe mit echtem Anthrax folgten rund 2300 Nachahmungen. Der Zürcher Historiker Philipp Sarasin zeigt auf, wie aus dem echten Anthrax die Metapher «Anthrax» wurde, die auf ähnliche Weise gefährlich und infektiös wirkte – bis hin zur Invasion im Nahen Osten: Um den Einmarsch in den Irak zu legitimieren, präsentierte der Aussenminister Colin Powell der UNO ein Muster mit weissem Pulver.

Der Hysterie (und dem Plan zur Bekämpfung des Bösen) liegt nach Sarasin ein «zentrales Phantasma der Moderne» zugrunde: Die Vorstellung vom Feind als Mikrobe, als unsichtbarer, parasitärer Eindringling, der ausgerottet werden muss. Es ist dies ein letztlich rassistischer Diskurs, der alles Fremde zur Bedrohung macht. Das Denkmuster der Invasion von tödlichen Fremdkörpern in den eigenen Organismus reicht ins 19. Jahrhundert zurück: Es ist die Obsession, der angreifende Feind sei ein Erreger und «Körperfresser».

Mit demselben Denkmuster werden seit dem 17. Jh. Disziplinierungen legitimiert: Der Historiker Michel Foucault hat am Beispiel der «Seuchenpolizei» gezeigt, wie Quarantänemassnahmen gegen die Pest am Anfang der modernen Disziplinargesellschaft standen – und zwar unabhängig davon, ob die konkrete Gefahr einer Epidemie bestand oder nicht.

*Anthrax tötete fünf Menschen – die Angst davor vergiftete Millionen. Philipp Sarasin warnt vor einer Biologisierung der Politik. Seine Aufgabe als Kulturwissenschaftler sieht er darin «... zu verhindern, dass Politik zur Seuchenkontrolle verkommt.»*

«Es geht nicht darum, die Gefährlichkeit von Milzbrandernregern zu unterschätzen oder die Gefahr solcher Angriffe für unsere Gesellschaften zu negieren. Aber man sollte nicht aus den Augen verlieren, dass die medial verstärkten Ängste einen imaginären Raum schaffen, in dem das Fremde immer schon der Feind ist. Das aber droht nun zu verschärften Ausgrenzungskampagnen zu führen.»

*Philipp Sarasin: «Anthrax». Bioterror als Phantasma. Suhrkamp-Verlag, Frankfurt am Main 2004. 196 Seiten (edition suhrkamp), ca. Fr. 15.–*

### **3) Film «11'09"01 – September 11»** (20.15 bis 22.45 Uhr im Clubraum)

Ein Kompilationsfilm mit elf Episoden aus verschiedenen Ländern, jede genau 11 Minuten, 9 Sekunden und ein Bild lang. Elf Perspektiven als Gegenpol zu den bekannten eindimensionalen CNN-Bild-Ikonen einstürzender Hochhaustürme. Die Beteiligten arbeiteten unabhängig voneinander, Form und Ausdruck waren frei wählbar. Entstanden ist ein vielfältiges Mosaik voller Kontraste, eine heterogene Collage mit unterschiedlichen Beiträgen, die «das Ereignis» filmisch reflektieren: Engagiert, mutig, unpatriotisch, beängstigend, aber auch humorvoll.

*Film «11'09"01 – September 11» – Frankreich 2002, OV d/f, 35mm, 133 min.*

*Grundidee und künstlerischer Produzent: Alain Brigand. Regie: Samira Makhmalbaf (Iran), Claude Lelouch (Frankreich), Youssef Chahine (Ägypten), Danis Tanovic (Bosnien-Herzegowina), Idrissa Ouedraogo (Burkina Faso), Ken Loach (Grossbritannien), Alejandro González Inárritu (Mexiko), Amos Gitai (Israel), Mira Nair (Indien), Sean Penn (USA), Shohei Imamura (Japan).*

**Organisation:** IG Rote Fabrik, (Bereich Frau-Film-Konzept), mit «Big Brother Awards Schweiz» und der «Swiss Internet User Group» (SIUG).

**Zusammenarbeit und Unterstützung:** «Infothek» der Roten Fabrik, «GegenStimmen» und <[www.theseptemberproject.org](http://www.theseptemberproject.org)>.

Mehr Infos und Links: <http://www.bigbrotherawards.ch/2004/911/>